Gemeinde Simmerath
Der Bürgermeister
Abt. II

Vorlage	Nr:	**186/2023 E3**
Beschlussvorlage	Datum:	25.06.2026
	Status:	**öffentlich**

Dauerhafte Implementierung eines Energiemanagementkonzeptes für den Gebäudebestand der Gemeinde Simmerath;
hier: Mitteilung Projektbeginn und Beschaffung einer Energiemanagement-Software

Beratungsfolge	Termin	TOP
Struktur- und Hochbauausschuss	21.11.2023	3.
Gemeinderat	12.12.2023	
Struktur- und Hochbauausschuss	09.07.2026	

Sach- und Rechtslage:

In seiner Sitzung am 12.12.2023 hat der Rat der Gemeinde Simmerath die dauerhafte Implementierung eines Energiemanagementsystems (kurz: EMS) für den Gebäudebestand der Gemeinde Simmerath beschlossen und die Verwaltung dazu beauftragt entsprechende Fördermittel nach der Kommunalrichtlinie zu beantragen (siehe Vorlagen 186/2023 ff.).

Der Förderantrag wurde von der Verwaltung am 29.02.2024 eingereicht. Aufgrund der Haushalssperre und der anschließenden Verzögerungen beim Bundeshaushalt, hat sich auch die Bewilligung des Förderantrages verzögert. Mit Bescheid vom 09.12.2025 wurde der Gemeinde Simmerath eine Förderung i.H.v. 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben bewilligt. Gemäß dem Zuwendungsbescheid kann das Projekt innerhalb des Zeitraums vom 01.04.2026 bis 31.03.2029 durchgeführt werden.

In naher Zukunft erfolgt eine gesetzliche Verpflichtung für Kommunen, ein Energiemanagementsystem umzusetzen. Da die Gemeinde Simmerath den Förderantrag hierfür frühzeitig eingereicht hat, kann sie nun von einer Förderquote in Höhe von 90% profitieren und muss nicht die gesamten Kosten des dreijährigen Projektes aus eigenen Mitteln finanzieren. Mit Hilfe des kommunalen Energiemanagementsystems wird nicht nur der Energieverbrauch systematisch erfasst und analysiert, sondern auch langfristig optimiert und gesteuert.
Zentrale Ziele des Projektes sind:

- effiziente Nutzung von Energie
- Kostensenkung
- aktiver Beitrag zum Klimaschutz

Das neue Energiemanagementsystem ermöglicht es der Gemeinde sämtliche relevante Verbrauchsdaten aus gemeindeeigenen Gebäuden (z.B. Schulen, Feuerwehrgerätehäuser etc.) zentral zu bündeln und auszuwerten. Auf dieser Grundlage können Einsparpotentiale identifiziert und gezielte Maßnahmen umgesetzt werden. Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist dabei der dauerhafte Betrieb des Energiemanagementsystems. Die kontinuierliche Überwachung und Analyse der Verbrauchsdaten sorgt dafür, dass Fortschritte messbar bleiben und neue Optimierungsmöglichkeiten frühzeitig erkannt werden.

Das Projekt konnte am 15.04.2026 planmäßig gestartet werden. Für die Projektumsetzung wurde in der Verwaltung eine neue, befristete Stelle geschaffen, die ebenfalls gefördert wird. Die neu eingestellte Fachkraft übernimmt die zentrale Aufgabe, das Energiemanagementsystem aufzubauen, zu strukturieren und in der Verwaltung zu verankern. Unterstützung leistet dabei die Firma Adapton AG aus Aachen. Die Adapton AG wird ein Kom.EMS Coaching sowie eine begleitende Energieberatung durchführen und somit sicherstellen, dass alle Anforderungen und Qualitätsvorgaben an das Energiemanagementsystem erfüllt werden.

Zum aktuellen Zeitpunkt werden zum einen die gemeindlichen Gebäude in einer Analysetabelle erfasst. Auf Basis der eingetragenen Verbrauchsdaten und Kosten der letzten Jahre wird anschließend ein Basisjahr für das Energiemanagement festgelegt. Zum anderen steht derzeit die Einführung einer Energiemanagement-Software an, welche ebenfalls Bestandteil der Förderung ist. Zu diesem Zweck hat die Verwaltung im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens diverse Bewerbungen von verschiedenen Software-Firmen vorliegen. Von diesen Bewerbungen werden drei Firmen zu einer Produktpräsentation eingeladen, um die bestmögliche Software zu ermitteln. Der Aufbau des Systems soll im Herbst/Winter 2026 starten. Die Kosten für die Software werden sich voraussichtlich im ersten Jahr auf rd. 10.000 € brutto verlaufen. In den kommenden Jahren wird voraussichtlich ein Betrag i.H.v. rd. 4.500 € brutto für die Software fällig. In den ersten drei Jahren werden die Kosten zu 90 % gefördert. Der Zuwendungsbescheid sieht eine Zweckbindungsfrist von fünf Jahren vor, sodass die Software somit mindestens acht Jahre in Gebrauch sein muss. Die Gesamtkosten für die Software, verteilt auf die acht Jahre, werden sich somit auf rd. 41.500 € belaufen. Um zeitliche Verzögerungen im gesamten Projekt zu vermeiden, soll die Verwaltung hiermit dazu beauftragt werden, entsprechend der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel eine Software für das Energiemanagementsystem zu beschaffen, welche aus Sicht der Verwaltung die optimalste Lösung darstellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Implementierung des Energiemanagementsystems (u.a. Personalkosten, Beratungsleistungen, Weiterbildungen, Hard- und Software) werden im Zeitraum 01.04.2026 – 31.03.2029 zu 90 % durch den Bund gefördert.
Durch die regelmäßige Überwachung der Zählerstände und die softwaregestützte Analyse können Mehrverbräuche, Defekte oder falsche Einstellungen an den

Heizungsanlagen künftig schnell erkannt und behoben werden. Dies führt zu einer Senkung der laufenden Energie- und Betriebskosten für die Gemeinde Simmerath.

Ökologische und soziale Auswirkungen:

Durch die Optimierung der Verbräuche sinkt der Energieeinsatz in den Gebäuden, wodurch der CO2-Ausstoß der Gemeinde reduziert wird.

Zudem entlastet die digitale Erfassung das technische Gebäudepersonal und die Hausmeister, da Fehler an den Anlagen automatisch gemeldet werden und das regelmäßige manuelle Ablesen der Zähler vereinfacht wird.

Beschlussvorschlag:

1. Der Struktur- und Hochbauausschuss der Gemeinde Simmerath nimmt die Informationen zum Start des Projektes „Implementierung eines Energiemanagementsystems“ zur Kenntnis.

2. Der Struktur- und Hochbauausschuss der Gemeinde Simmerath ermächtigt den Bürgermeister dazu, eine Software für das Energiemanagementsystem unter Berücksichtigung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beschaffen.

In Vertretung	Im Auftrag
gez.	gez.
Frank Prömpeler Beigeordneter	Silja Carl